

11. StuPa-Sitzung XXVIII. Amtsperiode am 21.02.2019 im
AM 233

Anwesende Abgeordnete: (14)

Links-Grün: Franziska Kühl, Jana Katharina Junge, Linus Stampehl, Julia Weyer, Alice Deguelle, Johanna Habe nicht

RCDS: Konstantin Kellersmann, Tim Volland, Marie Luise Klöter, Johannes Siametes

LiCa: Isabella Mensah, Lucas Simon Engelhardt

Fraktionslose: Valerian Steenheuer, Gülten Karakus

Entschuldigt fehlende Abgeordnete: (2)

Lilian Akhtar Khawari, Federico Masson,

Unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (2).

Edgaras Kanschat, Kasimir Genter

Tagungsort: AM 233

Sitzungsbeginn: 18:03 Uhr

Sitzungsende: 21:00 Uhr

Protokollant: Jan Hübbe

Tagesordnung laut Einladung.

1. Eröffnung

Linus eröffnet die Sitzung um 18:03 Uhr.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 11 Abgeordnete anwesend. Das Studierendenparlament ist damit beschlussfähig.

1.2 Annahme der Tagesordnung

Viamun bittet um Aufnahme ihres Antrags in die TO. Der Antrag wird in die TO aufgenommen (11/0/0).

Adrian bittet um Vorziehung seines Zwischenberichts, ihm wird stattgegeben. (11/0/0)

Johanna bittet um Vorziehung der Anträge vor Berichte. Johanna wird stattgeben (10/1/0)

Die geänderte TO wird angenommen (11/0/0)

1.3 Abstimmung des Protokolls der 10. Sitzung

Das Protokoll der Sitzung vom 17.01.2019 wird unter Vorbehalt einiger redaktioneller Änderungen durch Johanna, angenommen. (11/0/0)

1.4 Bericht des Präsidiums

Linus hat nichts zu berichten.

2. Wahl des Protokollanten

Linus schlägt Jan Hübbe vor. Er studiert im ersten Fachsemester Jura und interessiert sich für die Arbeit des StuPas sowie Hochschulpolitik im Allgemeinen.

Er wird als Protokollant in der Abstimmung angenommen. (11/0/0)

Dem Gehalt in Höhe von 14€/h zzgl. einer Nachbearbeitungspauschale in Höhe von 20% wird zugestimmt. (11/0/0)

3. Fragestunde für Studierende

Konstantin fragt, ob das StuPa die Studierendenschaft über die Probleme bei der Wahl der Wahlprüfungskommission (WPK) informieren möchte. Er ist erstaunt, dass es hierzu seitens des Präsidiums keinen TO- Punkt gibt. Des Weiteren verweist er auf die Nichteinhaltung demokratischer Grundsätze bei der angefochtenen Wahl der Fachschaftsräte, da keine WPK existierte.

Johanna merkt an, dass die Wahl an sich demokratisch verlief, jedoch unerlaubte Wahlwerbung seitens der FSR Jura Kandidaten stattfand und somit ein bitterer Beigeschmack besteht.

Laut Franziska ist eine WPK benötigt, doch wäre ein entsprechender Fall bislang nicht eingetroffen und würde jetzt erst zum Problem werden.

Konstantin ist überrascht über die Verfahrensweise der Anfechtung der FSR Wahl an die nicht existente WPK und erkundigt sich nach eventuellen Konsequenzen hierfür.

Matthias weist ihn darauf hin, dass die Wahl der WPK anschließend laut TO (4) in der heutigen Sitzung stattfinden würde

Konstantin hebt gesondert §§7,8 WO hervor. Jana erwidert, dass dies ein Fehler des Präsidiums sei, dem schließt sich Linus gesondert an.

Es wird sich geeinigt, dass die juristische Arbeitsweise im Bezug auf die WO ausbaufähig erscheint.

Konstantin bemängelt erneut, dass die Studierendenschaft nicht informiert wurde, woraufhin Franziska bemerkt, dass mittlerweile mit zu viel Redezeit auf dieses Thema eingegangen wurde.

Konstantin erkennt an, dass das Versäumen der Wahl der WPK zu Legislaturbeginn vertretbar sei, hebt jedoch hervor, dass dies auch nicht durch den Wahlleiter festgestellt wurde.

Jana bemerkt, dass dies jedenfalls ein wichtiger Punkt sei und ohnehin unter dem TO Punkt (6) „Sommerwahlen“ behandelt werden wird.

4. Der Zwischenbericht der AStA Referats Kultur wird aufgrund der Vorbereitung zur Wahl der WPK vorgezogen.

Adrian berichtet, dass sich das Sommerfest in Planung befindet. Es werden 2 Acts aus Frankfurt (Oder) auftreten.

Er stellt Künstler wie Marvin Phoenix, Drangsal und weitere in Aussicht, besonders für Frankfurter Bevölkerung wären 90er Jahre Acts interessant.

Eine Aftershowparty soll stattfinden, jedoch steht das Parkhaus der AWO leider nicht mehr zur Verfügung. Als Alternativen werden das Stuck oder Frosch genannt.

Der Zwischenbericht wird angenommen (14/0/0)

5. Wahl der Mitglieder der Wahlprüfungskommission

4 Bewerber, 3 anwesend.

4.1 Vorstellung der Bewerber

Nr.1:

Chirico Corrado, studiert Recht und Politik im dritten Fachsemester.

→ Interesse an politischen. Entscheidungsprozessen, insbesondere auf universitärer Ebene.

Fragen des StuPa:

Konstantin: „Bestehen freundschaftliche Verhältnisse zu Mitgliedern der Wahlleitung?“

Corrado: „Ja, aber diese haben keinen Einfluss auf meine Tätigkeit.“

Nr.2:

Georg Schilffarth, studiert Recht und Politik 3.Fachsemester.

→ Interesse durch Studiengang geweckt. An Hochschulpolitik interessiert.

Fragen des StuPa:

Konstantin: „Bestehen freundschaftliche Verhältnisse zu Mitgliedern der Wahlleitung?“

Georg: „Nein.“

Nr.3:

Anna Sperber, studiert Recht und Politik im 3. Fachsemester.

→ politisches Interesse, Werbung durch den AStA

Das StuPa hat keine Fragen.

Nr.4:

Daniel Treber, studiert Jura im dritten Fachsemester

→ nicht anwesend, lässt sich entschuldigen.

4.2 Der RCDS bittet um Ausschluss der Öffentlichkeit für interne Aussprache.

Die Öffentlichkeit wird für interne Aussprache RCDS um 18:31 Uhr ausgeschlossen.

Die interne Aussprache ist um 18:47 Uhr beendet.

Die Sitzung wird um 18:53 Uhr fortgesetzt.

4.2 Abstimmung

Drei Stimmen können pro Stimmzettel vergeben werden.
Stimmhäufungen sind nicht gestattet.

Die leere Urne wird präsentiert.

14 Abstimmungsberechtigte anwesend

14 Stimmzettel werden abgegeben.

4.2.1 Verkündung des vorläufigen Ergebnisses

13 Stimmzettel wurden abgegeben.

10 Stimmen für Chirico er ist somit gewählt.

9 Stimmen für Anna

3 Stimmen für Georg

10 Stimmen für Daniel, er ist somit gewählt

4.2.2 Zwischenergebnis

Corrado und Daniel sind gewählt.
Es folgt eine Stichwahl zwischen Georg und Anna.

4.2.3 Stichwahl Georg/Anna

1 Stimme pro Stimmzettel möglich.

Die leere Urne wird präsentiert.

14 Abstimmungsberechtigte anwesend.
14 Stimmzettel werden abgegeben.

4.2.4 Ergebnis Stichwahl zwischen Anna und Georg

7 Stimmen für Anna
2 Stimmen für Georg
4 Enthaltungen
1 ungültige Stimme

Da die absolute Mehrheit benötigt wird, wird die Stelle neu zur Wahl ausgeschrieben.

5. Anträge

5.1 Viamun Projektförderungsantrag (Viamun)

Viamun stellt einen Antrag auf Bezuschussung von 1000€.

Da in diesem Jahr mehr Projekte und Teilnahmen geplant seien, würden höhere Ausgaben anfallen.

Der Antrag wird angenommen. (14/0/0)

5.2 Gleichstellung ohne Quote (RCDS/LiCa)

Vorwort Linus: Es handelt sich um einen GO-Änderungsantrag, welcher zwar gem. § 16 Abs. 2 StuPa-GO fristgemäß eingegangen, aber gem. Art. 30 Satzung der Studierendenschaft der EUV in vorlesungsfreier Zeit nicht zulässig ist.

Vorwort Lucas: Es liegt keine Benachteiligung vor, wenn die Geschlechter nicht ausgeglichen im StuPa anwesend sind. Da das StuPa aus politisch interessierten und aktiven Menschen besteht. Laut Lucas sei die quotierte Rednerliste ein ideologiebehaftetes und ineffizientes Mittel, um vermeintliche Gleichstellung der Geschlechter in Debatten zu schaffen.

Die Debattenkultur zwischen politisch engagierten Menschen bedürfe keiner Anreize, ein Geschlecht spezifisch zu fördern. Ein faires und zugleich effektives und bewährtes Mittel ist

dabei eine Rednerliste, bei der alle Abgeordneten unabhängig Ihres Geschlechtes die Hand heben und in der Reihenfolge das Rederecht zugesprochen bekommen, in der sie auch reden möchten.

(Quelle: schriftlicher Antrag LiCa/RCDS)

Franziska schlägt als Alternative die „balancierte Redeliste“ vor, welche einen Anreiz für weniger gehörte liefern soll. Laut Lucas bräuchte es jedoch in einem demokratisch legitimierten Gremium keine weiteren Anreize zum Sprechen.

Linus vertagt den Antrag auf den zulässigen Zeitraum i.S.d. genannten Art .30

Valerian hängt den Antrag aus.

5.3 Effektive Antragsstellung

Vorstellung Lucas: Der AStA soll verpflichtet werden Initiativ- und Projektförderungsanträge im vornerein hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, bzw. finanzieller Situation des Antragsstellenden zu überprüfen. Die Anträge sollen zuerst an das AStA Referat Finanzen verwiesen und nicht sofort nach Eingang an das StuPa weitergeleitet werden. Die umfangreiche Prüfung der Anträge hinsichtlich oben genannter Punkte und Vollständigkeit würde das StuPa unnötig Zeit kosten.

Der AStA erklärt, dass Anträge ohnehin auf Vollständigkeit geprüft werden.

Laut Linus ergäbe sich ein hohes Missbrauchspotenzial, da der AStA Anträge bei Missfallen ablehnen könnte.

Tim findet die aktuelle Regelung nicht eindeutig und fordert bessere Formulierung.

Marie begründet die durch die Überlastung des StuPas durch Anträge. Der AStA tage häufiger.

Jana merkt an, dass dies keine Änderung zum aktuellen System bedeuten würde. Franziska ist der Meinung, dass bei Abstimmung über solche Anträge Fachkenntnis nötig ist

Der AStA fragt, ob er aus dem Antrag verstehen soll sowohl formelle als auch materielle Prüfung der Anträge zu übernehmen.

Marie entgegnet, dass eine grobe inhaltliche Überprüfung erwünscht sei, welche nicht lediglich auf Freiwilligkeit des AStA Referats basiere.

Johanna weist auf nötige redaktionelle Änderungen hinsichtlich diverser Rechtschreibfehler hin und bittet um Verweis des Antrags an den Rechtsausschuss (RA). Dies wird vom AStA befürwortet.

5.3.1 Antrag auf Verweis an den Rechtsausschuss

Marie stellt einen GO-Antrag auf Überweisung des Antrags an den RA. Keine Gegenrede.

Der Antrag „Effektive Antragsstellung“ wird an den Rechtsausschuss verwiesen.

5.4 fzs-Austritt, Finanzierung (Liberaler Campus, RCDS)

Mündliche Vorstellung des Antrags durch Konstantin (RCDS):

Durch den Bundeszusammenschluss der RCDS/LiCa-Hochschulgruppen würde der „freier Zusammenschluss von student*innenschaften“ (fzs) eine Vereinigung mit politisch zu links eingestellter Gesinnung sein. Des Weiteren sei er im inneren zu wenig bis gar nicht demokratisch organisiert. Die Stimmgewichte der im fzs vertretenen AStA's seien nicht zu vertreten und die EUV würde viel Geld bei geringem Nutzen verlieren.

Laut Gesche (AStA-HoPo-Außen) besteht ein reger Mailverkehr, der fzs würde durchaus aus kompetenten Personen bestehen, jedoch die Mitgliedschaft die EUV viel Geld kosten.

Georg (AStA-Vorsitz) bemerkt, dass der fzs zwar eine schöne Idee ist, jedoch viel Geld aufgebracht werden muss und es die „Brandenburgische Studierendenvertretung“ (BrandStuVe) als bessere Alternative gibt.

Franzi beziffert die Vollmitgliedschaft auf mehrere tausend Euro im Jahr. Johanna bezeichnet die BrandStuVe als für die Viadrina deutlich effektiver; das gesparte Geld könnte besser eingesetzt werden.

Georg bemängelt die schriftlich eingebrachten Anträge im Allgemeinen und verweist auf grundsätzlich einzuhaltende Standards der Antragsstellung und Formulierung.

Lucas bittet um Entschuldigung und stellt fest, dass dies seine ersten jemals gestellten Anträge seien.

GO-Antrag durch Alice für Unterbrechung der Sitzung für 5 Minuten. Keine Gegenrede

Die Sitzung wird um 19:44 Uhr unterbrochen.

Die Sitzung wird um 19:47 fortgesetzt.

Jana bittet Streichung des zweiten Satzes des Antrags, die aktuellen Beweggründe für einen Austritt der EUV könnten in Zukunft seitens des fzs geändert werden. Laut Konstantin könnte das StuPa einen erneuten Eintritt sowieso anregen.

Es folgt ein GO-Antrag für einen externen Redebeitrag, keine Gegenrede. „Im Eintrittsantrag wäre festgeschrieben, dass der AStA die fzs-Vollmitgliedschaft unterstützen soll.“

Johanna bittet ebenfalls um Streichung des 2. Satzes, da sie Zukunftsbezug vermeiden möchte. Spricht sich aber auch für einen Austritt aus. Lucas verweist auf die noch geltende Beschlusslage. Alice fordert aber mehr Spielraum für den AStA durch Ausschluss des Zukunftsbezugs. Unter Vorbehalt der Streichung des 2. Satzes wird der Antrag in Abstimmung angenommen. (12/0/2)

6. Berichte

6.1 Zwischenbericht vom AStA Vorsitzenden Georg Gauger

Georg berichtet über die Aktivitäten des AStAs. Im letzten Gespräch mit der Präsidentin und dem Oberbürgerbürgermeister wurde der Rassismus als Problematik in Frankfurt (Oder) thematisiert.

Die Stadt möchte die Uni in ihre Zuzugskampagne einbinden. Des Weiteren wurden die möglichen Orte zur Erstibegrüßung: Kirche, Kleistforum oder EUV Mensa erörtert.

Die Schaffung eines Vizepräsidenten durch Studierende könnte sich negativ auf den demokratisch legitimierten Vertretungsgedanken von AStA und StuPa im Präsidium auswirken.

Georg erklärt, dass die Öffnung der Bibliothek am Sonntag prinzipiell möglich sein könnte und angestrebt wird. Eine finanzielle Unterstützung durch den AStA ist jedoch trotz vorhandener Mittel nicht möglich, da der AStA die Universität nicht finanzieren darf. Außerdem wünscht sich die Bibliothek einige Finanzierungen, betreffende Liste wird an das StuPa weitergeleitet.

Im Kleistforum wäre 2019 noch ein Termin für die Viadrina verfügbar.

Der AStA befürwortet prinzipiell den aktiven Wahlkampf der FSR's, jedoch artete dieser im vergangenen Wahlkampf in vollkommen haltlose Versprechen seitens der Kandidaten aus. Behauptungen fern von jeglicher Realität würden das hohe Gut studentischer Selbstverwaltung gefährden. Für ein zukünftiges Treffen der FSRs werde ein Arbeitspapier erarbeitet.

Georg erklärt, dass die Anfängersprachkurse gesondert von Studierenden bezahlt werden müssen Geld, da nur ein bestimmtes Kontingent verfügbar ist, welches durch Fortgeschrittenenkurse aufgebraucht wird. Diesem Problem soll sich im „Evaluierungsplan 2020“ gewidmet werden.

Georg berichtet von seinem Treffen als Vertreter der Studierendenschaft mit der „Deutschen Bank“. Hierbei ging es um die mögliche Förderung der Einbindung von Studierenden in die Stadt. Des Weiteren wurden Sponsoren für das Sommerfest gewonnen.

Der Zwischenbericht von dem AStA Vorsitzenden Georg Gauger wird angenommen. (13/0/0)

6.2 Zwischenbericht des AStA Referats Finanzen durch Janina Lehmann

Janina berichtet vom Umzug der Initiativen in die August-Bebel-Straße. Leider stehen den betroffenen Initiativen lediglich 2 statt 4 geplante Räume zur Verfügung. Das bedeutet, dass sich 3 bis 4 Initiativen einen Raum teilen müssen, eine ordentliche Arbeitsatmosphäre scheint nicht möglich. Es fand das AStA-Shop treffen statt, welcher auch in der vorlesungsfreien Zeit geöffnet ist.

Der Zwischenbericht von der AStA-Referentin für Finanzen Janina Lehmann wird einstimmig angenommen. (13/0/0)

6.3 Zwischenbericht des AStA Referats Verwaltung durch Sophie Kussatz

Der Zwischenbericht von der AStA-Referentin für Verwaltung Sophie Kussatz wird angenommen. (13/0/0)

6.4 Zwischenbericht des AStA Referats Design und Öffentlichkeitsarbeit durch Paula Pötschik

Paula berichtet von einigen Designänderungen des StuPa-Flyers. Unter anderem ein QR-Code und eine neue Schriftart.

Jana stellt die Sinnhaftigkeit des Flyers als „Wegwerfzettel“ in Frage. Marie verweist jedoch auf die Möglichkeit einer multifunktionalen Verwendung als Ankündigungsmedium. Alice fordert die Möglichkeit der Terminangabe auf den Flyern. Paula stimmt dem zu und möchte den Flyer für alle möglichen Ereignisse entwerfen. Eine StuPa Abstimmung über die Streichung von Adressen oder QR-Code wird für nicht notwendig erachtet. Paula lädt alle Interessierten herzlich zur Aussprache ein.

Der Zwischenbericht von der AStA-Referentin für Design und Öffentlichkeitsarbeit Paula Pötschik wird angenommen. (13/0/0)

6.5 Zwischenbericht des AStA Referats Hochschulpolitik Außen durch Gesche Andert

Gesche berichtet von der Möglichkeit eines „Diversity Audits“ an der Viadrina, um Vielfältigkeit zu unterstützen. Zwar herrsche an der Viadrina schon ein hohes Maß an Vielfältigkeit, doch sollte sich auf den herrschenden Zuständen nicht ausgeruht und stets neue Blickwinkel eröffnet werden.

Ebenfalls werden anlässlich der anstehenden Europawahlen Diskussionsrunden im Stuck organisiert.

Der Zwischenbericht von der AStA-Referentin für Hochschulpolitik Außen Gesche Andert wird angenommen. (13/0/0)

6.6 Zwischenberichte der AStA Referate AntiRa, internationales, Sport, HoPo Innen, Gleichstellung und Soziales.

Der Zwischenbericht von den Referaten AntiRa, Internationales, Sport, Innen und Gleichstellung und Soziales wird verschoben. (13/0/0)

6.7 Bericht des FSR KuWi durch Kevin

Kevin berichtet, dass die Vorbereitungen für die Erstwoche der SoSe 2019 KuWi-Erstis abgeschlossen sind. Als Alternative für die nicht stattfindende Erstfahrt wird der Ausflug in ein Kloster mit dortiger Likörverkostung angeboten.

Für den Tanzworkshop am Europatag sucht das polnische Kollektiv noch dringend Tänzer, Sänger und Schauspieler.

Das Drehbuch für das Krimidinner „Art an der Grenze“ ist fertiggestellt.

Für die Zusammenarbeit mit den „Löwenkindern“ hat der FSR KuWi insgesamt 222€ gesammelt und den Löwenkindern gespendet.

7. Ausschüsse

Der Nachhaltigkeitsausschuss sucht Nachfolger*innen für den scheidenden Vorsitz des Ausschusses.

Georg berichtet, dass das AStA Referat HoPo Innen zwei Sitzungen mit der Geschäftsführerin des Studentenwerks für das nächste Fachsemester anberaunt. Diverse Ausschüsse und Initiativen haben Gesprächsbedarf.

Paula stellt eine Anfrage an den Nachhaltigkeitsausschuss. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter möchte im SoSe 2019 ein Seminar über Nachhaltigkeit anbieten. Hierzu wird sich der AStA bekennen und werben.

8. Sommerwahlen:

Die Wahlleitung berichtet:

Die Senatswahlen werden universitär organisiert, die StuPa/FSR Wahl wird studentisch organisiert. Es soll eine Terminabstimmung mit der Uni erfolgen.

Die Wahlparty könnte am Freitag oder Mittwoch auch ohne Ergebnisse stattfinden. Aufgrund ungünstiger Terminlage wird die Wahl auf 2 Wochen aufgeteilt:

13.06. bis 19.06.2019

Das StuPa beschließt, dass die Sommerwahlen gemeinsam mit den akademischen Wahlen vom 13.06.2019 bis 19.06.2019 durchgeführt werden. (12/0/1)

Konstantin fragt wo Wahlwerbung gestattet ist, laut Franziska wird dies von der Wahlleitung festgelegt und empfiehlt einen Verweis der Frage an den RA.

9. Studimeile

Der AStA berichtet, dass ein Gründungsmitglied der Studierendenmeile, Ronny, einen StuPa Untersuchungsausschuss fordert. Scheinbar habe über Jahre keine ordentliche Mitgliederversammlung bestanden, sie hätte, wenn überhaupt nur aus FSRs bestanden.

Des Weiteren gäbe es keine Mitgliederliste und Vorstände hätten nicht legitimiert gehandelt. Die Gemeinnützigkeit des Vereins habe auf dem Zusammenbringen der Studierendenschaft mit der Stadt basiert. Aufgrund bürokratisch zu hoher Hürden sei dies nicht möglich.

Der AStA spricht sich gegen einen StuPa Untersuchungsausschuss und für die Auflösung des Vereins Studierendenmeile e.V. aus.

Der AStA sieht keinen Zweck in einem eventuell U-Ausschuss. Der Zweck des studentischen Freiraums und Belebung der großen Schaarnstraße durch Initiativen sei aufgrund des Umzugs dieser in die August-Bebel-Straße nicht mehr gegeben. Leider wäre es nicht möglich den Verein unter hiesigen Voraussetzungen wiederaufzuleben.

Im Übrigen übernehme der Justiziar der Universität ohnehin die gleichen Aufgaben wie ein StuPa Untersuchungsausschuss, da das gesamte Geschehen aufgearbeitet und aufgeklärt werden muss. Ob dies mit dem KnowHow des StuPa's möglich wäre fraglich.

Franzi sagt, dass sie nicht ohne Anwesenheit von „Ronny“ entscheiden möchte und spricht sich für die Vertagung des AStA Antrags aus.

Gründungsmitglied der Studierendenmeile fordert StuPa Untersuchungsausschuss. (AStA)

Der Antrag auf Anweisung des StuPa's an den AStA zur Auflösung des Vereins Studierendenmeile e.V. wird angenommen. (13/0/0)

10. Sonstiges

Es liegt nichts unter „Sonstiges“ vor.

Linus schließt die Sitzung um 21:00 Uhr